

Albert von Kölliker

aus Wikipedia, der freien Enzyklopädie

Albert von Kölliker (* 6. Juli 1817 in Zürich; † 2. November 1905 in Würzburg) war ein Schweizer Anatom und Physiologe.

Inhaltsverzeichnis

- 1 Leben
- 2 Ehrungen
- 3 Werke (Auswahl)
- 4 Einzelnachweise
- 5 Weblinks

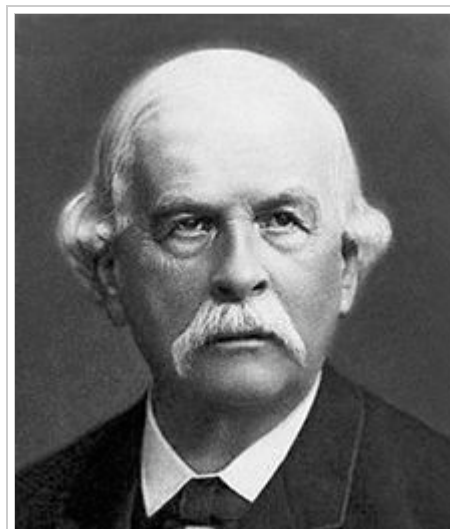
Leben

Kölliker war der Sohn des Bankbeamten Johannes Kölliker (1790-1836) und der Anna Maria Katharina geb. Füßli (1796–1860). Er selbst heiratete 1848 Maria Schwarz (1823–1901), mit der er drei Kinder hatte.^[1]

Kölliker studierte 1836 bis 1839 an der Universität Zürich, dann an der Königlichen Friedrich-Wilhelms-Universität in Bonn für ein Semester und anschließend bis 1841 in Berlin und in Heidelberg. Er war Schüler von Johannes Peter Müller und Jakob Henle. 1841 wurde er in Philosophie, 1842 in Medizin promoviert.

Im Jahr 1844 wurde er Professor an der Universität Zürich, 1847 an der Universität Würzburg, wo er bis zu seiner Emeritierung im Jahr 1903 blieb. Dort war er 1849 Gründungsmitglied der *Physikalisch-Medizinischen Gesellschaft*. Vor dieser Gesellschaft stellte Wilhelm Conrad Röntgen am 23. Januar 1896 die kurz zuvor entdeckten Röntgenstrahlen vor. Dabei wurde die Hand von Kölliker als Anschauungsobjekt benutzt. Nach der Vorstellung schlug Kölliker die Benennung als Röntgenstrahlen vor. Bis dahin hatte Röntgen die Bezeichnung X-Strahlen benutzt.

Seit 1849 war Kölliker mit Carl von Siebold Herausgeber der *Zeitschrift für Wissenschaftliche Zoologie*. Darin veröffentlichte er 1864 seinen Vortrag über „die Darwin'sche Schöpfungstheorie“. Dem von Charles Darwin vorgeschlagenen Mechanismus, der Selektion von Variablen, schrieb Kölliker keine Wirkung zu. Stattdessen stellte er eine „Theorie der heterogenen Zeugung“ auf.^[2] Kölliker nahm an, dass die Lebewesen unter dem Einfluss eines allgemeinen Entwicklungsgesetzes aus von ihnen gezeugten Keimen andere abweichende hervorbringen. Eine Analogie dazu sah er im Generationswechsel. Einzelne Grundformen sollten sich immer mehr entfalten und verzweigen zur Vielfalt der Lebewesen, wobei Kölliker eher sprunghafte Übergänge zwischen den Arten annahm (im Unterschied zu der allmählichen Entwicklung bei Darwin).



Albert von Kölliker



Köllikers Hand im Röntgenbild

Kölliker führte für den veralteten Begriff *Protoplasma* den heute noch benutzten Begriff *Cytoplasma* für den Inhalt der Zellen von Lebewesen ein.

Ehrungen

- Nobilitierung durch Luitpold von Bayern (1897)
- Linné-Medaille der Linnean Society of London (1902)

Werke (Auswahl)

- *Untersuchungen über die Bedeutung der Samenfaden*, 1842
- *Entwicklungsgeschichte der Tintenfische*, 1844
- *Handbuch der Gewebelehre*. 1852
- *Entwicklungsgeschichte des Menschen und der höheren Thiere*. Leipzig 1861 (Digitalisat und Volltext (http://www.deutschestextarchiv.de/koelliker_entwicklungs_1861) im Deutschen Textarchiv)
- *Über die Darwin'sche Schöpfungstheorie* (Vortrag 1864 in Würzburg). In: Zeitschrift für wissenschaftliche Zoologie 14 (1864) S. 174-186 (auch als Sonderdruck (<http://books.google.at/books?id=F-yQVDGKoEQC&printsec=frontcover&hl=de#v=onepage&q&f=false>) bei Wilhelm Engelmann, Leipzig 1864, 15 Seiten).
- *Entwicklungsgeschichte des Menschen und der höheren Thiere. Akademische Vorträge von Albert Kölliker*. Engelmann, Leipzig 1861
- *Grundriß der Entwicklungsgeschichte des Menschen und der höheren Tiere*. 1880
- *Erinnerungen aus meinem Leben*. Engelmann, Leipzig 1899



Erstdruck 1852

Einzelnachweise

1. Erhart Kahle: *Koelliker, Albert Ritter von*. In: *Neue Deutsche Biographie* (NDB). Band 12, Duncker & Humblot, Berlin 1980, ISBN 3-428-00193-1, S. 322 f. (Digitalisat).
2. *Über die Darwin'sche Schöpfungstheorie*, S. 181. Vgl. Franz Stuhlhofer: *Charles Darwin – Weltreise zum Agnostizismus*. 1988, S. 110-133: „Aufnahme des Darwinismus in Deutschland“.

Weblinks

- Literatur von und über Albert von Kölliker (<https://portal.dnb.de/opac.htm?method=simpleSearch&query=118988999>) im Katalog der Deutschen Nationalbibliothek
- Christoph Mörgeli: Kölliker, Albert (<http://www.hls-dhs-dss.ch/textes/d/D14436.php>) im Historischen Lexikon der Schweiz
- *Albert Kölliker: Virchows prominentester Würzburger Kollege* (http://www.pathologie.uni-wuerzburg.de/es/geschichte/virchow_in_wuerzburg/arbeitsalltag/kollegen/albert_koelliker/) auf der Website der Pathologie der Universität Würzburg
- Biographie als Mitglied des Ordens Pourlemerite. (http://www.orden-pourlemerite.de/plm/mgvita/koelliker1817_vita.pdf) (PDF; 342 kB)
- Übersicht der Lehrveranstaltungen von Albert von Kölliker (http://www.histvv.uzh.ch/dozenten/koelliker_a.html) an der Universität Zürich (Wintersemester 1842 bis Sommersemester 1847)

Normdaten (Person): GND: 118988999 | LCCN: n85822229 | VIAF: 84815647 |

Von „http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Albert_von_Kölliker&oldid=138969887“

Kategorien: Anatom | Physiologe | Mediziner (19. Jahrhundert) | Herausgeber
| Rektor der Julius-Maximilians-Universität Würzburg | Träger des Pour le Mérite (Friedensklasse)
| Träger der Copley Medal | Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen
| Mitglied der Königlich Schwedischen Akademie der Wissenschaften
| Mitglied der Leopoldina (19. Jahrhundert) | Hochschullehrer (Universität Zürich)
| Hochschullehrer (Universität Würzburg) | Schweizer | Geboren 1817 | Gestorben 1905 | Mann

-
- Diese Seite wurde zuletzt am 18. Februar 2015 um 16:17 Uhr geändert.
 - Abrufstatistik

Der Text ist unter der Lizenz „Creative Commons Attribution/Share Alike“ verfügbar; Informationen zu den Urhebern und zum Lizenzstatus eingebundener Mediendateien (etwa Bilder oder Videos) können im Regelfall durch Anklicken dieser abgerufen werden. Möglicherweise unterliegen die Inhalte jeweils zusätzlichen Bedingungen. Durch die Nutzung dieser Website erklären Sie sich mit den Nutzungsbedingungen und der Datenschutzrichtlinie einverstanden.

Wikipedia® ist eine eingetragene Marke der Wikimedia Foundation Inc.